

**ARBEITSSCHUTZ**

# Hilfe – ich bin überlastet! Meine Arbeit macht mich krank!

Büroangestellte, Pflegeschwestern, Lehrer, ... und viele andere Beschäftigte kennen es – das erdrückende Gefühl der Arbeitsbelastung, die zur Überlastung geworden ist, weil die Zeit zu kurz geworden ist, in der das Pensum geschafft werden muss, weil Personalstärken falsch berechnet wurden, weil zusätzliche Arbeiten dazugekommen sind oder Computerprogramme die Arbeit verkomplizieren und verlangsamen, weil der Chef inkompetent ist, oder sich profilieren will, oder die Politik ihre Entscheidung bestätigt haben muss. Viele Gründe gibt es für dieses individuelle Gefühl zwischen dem Willen zur Pflichterfüllung und der Angst zu versagen. Auch die Polizei bleibt davon nicht verschont. In dem Maße, in dem wirtschaftliche Aspekte als Maßstab dienen, unterwerfen wir uns zunehmend den Mechanismen und auch den Folgen. Wirtschaftlichkeit, Effizienz und Effekt sind Begriffe, die in unmittelbarem Zusammenhang mit Arbeitsraten, Zielvorgaben, Arbeitsgeschwindigkeit (Interventionszeiten und Einsatzdauer) und Kostenfaktor stehen.

Kriminalisten wissen besonders bei der Bearbeitung der Massenkriminalität, wie nicht abnehmende Aktenberge aussehen, wie Aufklärungsdruck und Abschlüsse neben Kriminaldienst und Fortbildung auf den Sachbearbeiter wirken.

Aber auch Streifenbeamte sehen sich immer mehr dem Berg der Zielvorgaben und den wachsenden Anforderungen aus dem Einsatzgeschehen und dem Beamtenstatus gegenüber und fühlen sich bedrängt und überbelastet.

Besonders tückisch ist hier die Annahme einiger Leiter, Streifenbeamte bewältigen Einsätze und Tagesgeschäfte wie Maschinen, bei denen man am Stellrad die Leistung erhöhen kann, wie man will.

„Maschine“, so getrieben, kündigen Ihre ÜBERLASTUNG an. Arbeitsfehler nehmen zu und es droht ein Totalausfall.

Folgen einer Überlastung sind hinreichend bekannt. Stress mit all seinen negativen Folgen führt zu Gesundheitsschäden verschiedenster Art, sowohl psychisch als auch physisch.

## Was ist zu tun?

Das Arbeitsschutzrecht, das auch in der Polizei gilt, kennt in seinem Gesetz unter § 15 ArbSchG und § 16 ArbSchG die Grundlagen für die sogenannte ÜBERLASTUNGSANZEIGE.

... § 15 Pflichten der Beschäftigten

(1) Die Beschäftigten sind verpflichtet, nach ihren Möglichkeiten sowie gemäß der Unterweisung und Weisung des Arbeitgebers für ihre Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit Sorge zu tragen. Entsprechend Satz 1 haben die Beschäftigten auch für die Sicherheit und Gesundheit der Personen zu sorgen, die von ihren Handlungen oder Unterlassungen bei der Arbeit betroffen sind.

... § 16 Besondere Unterstützungs-pflichten

Die Beschäftigten haben dem Arbeitgeber oder dem zuständigen Vorgesetzten jede von ihnen festgestellte unmittelbare erhebliche Gefahr für die Sicherheit und Gesundheit sowie jeden an den Schutzsystemen festgestellten Defekt unverzüglich zu melden.

Ebenso von Bedeutung ist hierbei § 17 ArbSchG, Rechte der Beschäftigten, in dem das Vorschlags- und Beschwerderecht verankert ist. Aber auch das BGB findet im § 618, Pflicht zu Schutzmaßnahmen, eine Basis für derartige Anzeigen. Die ÜBERLASTUNGSANZEIGE wird schriftlich gestellt. Sie zeigt an, dass eine ordnungsgemäße Erfüllung der Arbeitsleistung gefährdet ist.

Eine wichtige Funktion ist die Haftungsfreistellung des Beschäftigten gegenüber dem Arbeitgeber oder Dritten.

Der Beschäftigte hat die Anzeige an seine Arbeitgeber bzw. unmittelbaren Vorgesetzten zu richten. Auch Gruppen von Beschäftigten können dies tun.

Wichtig! Eine ÜBERLASTUNGSANZEIGE entbindet nicht von pflichtgemäßem Handeln und berechtigt nicht zu pflichtwidrigem Handeln.

Falls aufgrund einer Überlastung eine Schädigung der Gesundheit des Beschäftigten oder ein Schaden einer anderen Person eintritt, ergibt sich bei Beachtung der Sorgfaltspflicht nach § 276 BGB sowie tarif- und beamtenrechtlichen Vorschriften eine haftungsrechtliche Entlastung des Beschäftigten, wenn er nachweislich zuvor eine Überlastungsanzeige erstattet hat. Hat er keine erstattet, trifft ihn möglicherweise ein „Verschulden durch Unterlassen“.

## Was passiert?

Negative psychische Belastungen während und durch die Arbeit sind heute als ein Haupthemmnis in der modernen Arbeitswelt anerkannt. Sie schwächen das Leistungsvermögen des Einzelnen und der Organisation. Man fragt sich, warum Vorgesetzte hierauf nicht reagieren?

Die Hierarchie der Vorgesetzten kann sich nach § 242 BGB auf „Gutgläubigkeit“ berufen. Das heißt, wenn glaubhaft versichert werden kann, man habe von den Umständen, die zum Schaden führten, nichts gewusst, niemand habe die kritische Situation mitgeteilt, dann umgeht man – eventuell – den Vorwurf des Mitverschuldens.

Die Vorgesetzten müssen also „bösgläubig“ gemacht werden. Dies ist die Aufgabe der Überlastungsanzeige. Die Dokumentation eines unhaltbaren Zustandes und die Darstellung der Folgen für den Einzelnen und für die Organisation, etwa in der Erhöhung der Kran-

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

kenausfallzeiten, der Erhöhung der Kranken- und Personalkosten, der Nichtbearbeitung von Vorgängen und drohender Strafvereitelung, der Kostenerhöhung durch verzögerte Bearbeitung, oder der offensichtlichen Verschlechterung des öffentlichen Ordnungszustandes sollen eine Reaktion der Entscheidungsträger bewirken.

Förderlich ist deshalb, eine Kopie der ÜBERLASTUNGSANZEIGE dem zuständigen Personalrat zukommen zu lassen.

Er hat die Möglichkeit, weitere flankierende Maßnahmen zu ergreifen und im Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes seine Kontroll- und Initiativrechte auszuüben.

### Was sollte inhaltlich dargelegt sein?

Neben den persönlichen Daten sollte die ANZEIGE deutlich machen, wer in Kenntnis davon gesetzt wurde. (Dienststellenleiter, Arbeitsschutzausschuss, Personalrat, Gleichstellungsbeauftragte, Schwerbehindertenvertretung ...) In der Einführung sollte bereits auf mögli-

che Fehler, die aus dieser Situation entstehen können, hingewiesen werden und die Folgen, sowohl schadensrechtlich als auch dienstrechtlich, zurück gewiesen werden.

Nachfolgend sind die Gründe der Überlastung zu nennen und zu erläutern.

Überlastungsmerkmale und dienstliche sowie persönliche Folgen sind aufzuzeigen.

Hierzu zählen z. B. längere Bearbeitungszeiten, Beschwerden, Fristversäumnisse und Regressansprüche oder diesbezügliche Disziplinarverfahren genauso wie gesundheitliche Beeinträchtigungen, Erkrankungen und Ausfallzeiten, Anhäufen von Mehrarbeit oder Überstunden, auch Ausschöpfen des vollen Gleitzeitrahmens. Soweit es möglich ist, sollte der Anzeigende darstellen, welche Gegenmaßnahmen er bereits ergriffen hat, um den Zustand zu verändern. Können Ausführungen belegt werden, z. B. durch die schriftliche Ablehnung der Abgeltung von Gleitzeit oder Mehrarbeit/Überstunden, sollte dies erfolgen.

Auch persönliche Erklärungen Dritter sind möglich.

Die Bitte zur Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen kann verbunden sein mit Empfehlungen zur Veränderung und mit einer Erklärung zur Weiterführung der Tätigkeit oder zur Veränderung des Aufgaben- oder Funktionsbereiches. Unterschrieben

bringt man den Schriftsatz dann auf den Dienstweg und die Kopie in den Verteiler. Ein Musterbogen befindet sich im Intranet unter Personal- und Berufsvertretungen/GdP/Leistungen.

Zusammenhangsbezogene Gespräche sollten immer in Gegenwart eines Personalratsmitgliedes geführt werden. Da es hierbei nicht vordergründig um ein Kritikgespräch gehen kann, sondern um ein Erörterungs- und Hilfsangebot gehen muss, bildet das Personalvertretungsrecht, § 2, 58, 59, 66 und 69, die Grundlage.

### Klarstellend sei bemerkt:

Nicht jeder, der sich überlastet fühlt, ist es auch tatsächlich. Aber irgendwo muss das Gefühl ja herkommen, sei es aus fehlerhafter Selbstorganisation oder unzureichender Fremdführung, mangelnder Ausbildung oder unzureichender Ausstattung usw..

Und:

„Eine Schwalbe macht (im Allgemeinen) noch keinen Sommer“, aber sie ist ein deutliches Indiz dafür, dass er im Anmarsch ist. Deshalb sollten Beschäftigte selbstbewusst sein und Vorgesetzte nicht beleidigt tun, wenn sie die Anzeige auf den Tisch bekommen, sondern ihrer Verantwortung gerecht werden und das Problem angehen.

**H. Abraham,**  
**Personalrat der PD Ost**

 DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: **Landesbezirk Brandenburg**

**Geschäftsstelle:**  
Rudolf-Breitscheid-Straße 64  
14482 Potsdam  
Telefon (03 31) 7 47 32-0  
Telefax (03 31) 7 47 32-99

**Redaktion:**  
Frank Schneider (V.i.S.d.P.)  
Rudolf-Breitscheid-Straße 64  
14482 Potsdam  
Telefon (03 31) 8 66 20 40  
Telefax (03 31) 8 66 20 46  
E-Mail: PHPRMI@AOL.com

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleucker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36 vom 1. Januar 2014  
Adressverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-278X

## AKTUELLES

# Was sonst so passierte ...

Unter dieser Überschrift informiert unser Gewerkschaftssekretär Michael Peckmann in Form eines „Tagesbuches“ auszugsweise aus der Arbeit der GdP-Geschäftsstelle in Potsdam.

### Februar/ März 2014

#### 10. Februar 2014

In der Geschäftsstelle findet eine Beratung in Vorbereitung der Fachtagung Grenzüberschreitende Kriminalität statt.

#### 11. Februar 2014

Die Gewerkschaft der Polizei ist zu einer Anhörung im Innenausschuss zur Änderung des Polizeigesetzes eingeladen. Wir fertigen vorab unsere schriftliche Stellungnahme. Es geht um Änderungen in Bezug auf die Erhebung und

Speicherung von Telekommunikations- und Internetdaten.

#### 13. Februar 2014

In der Geschäftsstelle der GeW Brandenburg findet eine Beratung der Gewerkschaften in Vorbereitung der Verhandlung zum TV Umbau statt. Gemeinsam mit unserem Stellvertreter für Tarif nehme ich an dieser Beratung teil.

#### 14. Februar 2014

10.00 Uhr beginnt im Innenministerium die 1. Runde der Gesprächsverhandlung zur Neugestaltung des TV Umbaus auf Ministerebene statt. Die Gespräche beginnen mit einem Eklat, der dann jedoch beigelegt werden konnte. Wir berichteten dazu.

#### 18. Februar 2014

Es hatten sich die Anfragen/Forderungen zur Veröffentlichung des Semi-



**AKTUELLES**

narprogramms des GdP-Bildungswerkes Brandenburg e.V. für 2014 im Internet gehäuft. Ich komme endlich dazu bzw. besser gesagt, ich nehme mir einfach die Zeit, die entsprechenden Informationen in das Internet einzustellen, die Internetseite zu verfassen sowie die Anmeldeformulare zu bearbeiten.

**19. Februar 2014**

Dieser Tag steht noch einmal ganz im Zeichen der Vorbereitung unseres Landesdelegiertentages. Letzte Absprachen zur Technik werden getroffen, die Reden werden geprüft, die Teilnehmerlisten ebenso. Dann wird alles bereitgestellt, was am nächsten Tag in das Tagungshotel gebracht werden muss.

**20. Februar 2014**

Der geschäftsführende Landesbezirksvorstand sowie die Verhandlungsleitung unseres Landesdelegiertentages trifft sich im Tagungshotel im Dorint Potsdam und geht darin vor allem auf den Ablauf des Landesdelegiertentages Punkt für Punkt ein. Die Beratung endet gegen 20.30 Uhr, danach gehen wir in den Kongresssaal und legen dort noch mit Hand an.

**21./22. Februar 2014**

Landesdelegiertentag der Gewerkschaft der Polizei. Wir haben dazu im Internet und in „Deutsche Polizei“ berichtet.

**28. Februar 2014**

8.00 Uhr früh beginnen die Gespräche/Verhandlungen zum TV Umbau auf Ebene der Staatssekretäre. Unmittelbar danach informieren wir den Landesbezirksvorstand sowie auch im Internet dazu.

**4. März 2014**

Die Gewerkschaften treffen sich erneut in der Geschäftsstelle GeW Brandenburg, um die Auftragsrunden zum TV Umbau auszuwerten und die nächsten Gespräche/Verhandlungen vorzubereiten.

**5. März 2014**

In Michendorf führen wir unsere Fachtagung zur grenzüberschreitenden Kriminalität durch. Ca. 60 Kolleginnen und Kollegen sowie Gäste aus Polizeiführung und Staatsanwaltschaft beraten zu dem brisanten Thema. Unmittelbar im Anschluss geben wir einer Pressemitteilung mit den Ergebnissen der Fachtagung heraus.

**6./7. März 2014**

Sitzung des geschäftsführenden Landesbezirksvorstandes sowie des Landesbezirksvorstandes der GdP Brandenburg. Der Innenminister gibt

am 6. März 2014 eine Pressekonferenz zur polizeilichen Kriminalstatistik 2013. Wir reagieren mit einer Presseerklärung.

**13./14. März 2014**

Personalratswahlen in der Polizei des Landes Brandenburg. Am Abend des 14. März 2014 fassen wir die Ergebnisse der Personalratswahlen aus Sicht der Gewerkschaft der Polizei zusammen, informieren den Landesbezirksvorstand sowie unsere Mitglieder und die Öffentlichkeit per Internetveröffentlichung.

**19. März 2014**

Im Bereich der PD Ost wird ein aktives GdP-Mitglied in den Ruhestand verabschiedet. Ich kenne ihn persönlich aus meinen ersten Tagen in der deutschen Volkspolizei. Er war mein erster Schichtleiter.

**24. März 2014**

Die GdP Brandenburg wird 2014 aufbauend auf die guten Erfahrungen aus dem Jahr 2006 eine GdP-Mini-WM durchführen. Wir schreiben den Innenminister an und bitten um Prüfung zur Übernahme der Schirmherrschaft sowie um Gewährung von Dienstupfallenschutz sowie dienstfrei und gegebenenfalls Dienst-Kfz.

**26. März 2014**

Ich habe am Nachmittag einen Termin mit einer Berliner Firma. Wir dürfen über die Gestaltung des Fußbodens unserer neuen Geschäftsstelle in der Großbeerenstr. 185 in Potsdam (Umzug im Sommer 2014) entscheiden.

**28. März 2014**

11.00 Uhr Beratung bei der GeW. Die Landesregierung hat sich bereit erklärt, mit den Gewerkschaften über eine Neugestaltung des TV Umbaus zu sprechen/zu verhandeln und den Willen geäußert, zu konkreten Ergebnissen zu gelangen. Wir untersetzen die entsprechenden Forderungskörbe der Gewerkschaften.

**31. März 2014**

Termin für die Abgabe unserer Stellungnahme an den DGB zur Polizeiaufwandsentschädigungsvorschrift Brandenburg. Wir arbeiten fristgerecht zu.

**3. April 2014**

In der Geschäftsstelle beraten die Initiatoren und Organisatoren unserer GdP-Mini-WM 2014 mit den Kreisgruppen. Es geht um die Planung, Vorbereitung und Durchführung eben dieser Mini-WM.

**7. April 2014**

Auf Einladung der Landtagsfraktion DIE LINKE findet im neuen Landtag eine Beratung von Vertretern der Frak-

tion mit den Gewerkschaften statt. Es geht um Anregungen und Forderungen zum und an das Landtagswahlprogramm der Linkspartei.

**9. bis 11. April 2014**

Unser GdP-Bildungswerk führt ein Seminar zu den Grundlagen des Disziplinarrechts durch. Ich unterstütze den verantwortlichen Teamer, Kollege Michael Seidenschwanz. Unter anderem informiere ich unsere 18 Teilnehmer zum Rechtsschutz der Gewerkschaft der Polizei.

**14. April 2014**

Der auf unserem Landesdelegiertentag im Februar 2014 neu gewählte Geschäftsführende Landesbezirksvorstand trifft sich zu einer Teamklausur. Beraten werden Aufgaben, Zuständigkeiten und Vereinbarungen zur weiteren Zusammenarbeit.

**15. April 2014**

In Berlin, auf dem Tempelhofer Rollfeld, finden die diesjährigen Landespolizeiemeisterschaften im Radrennen und Inlineskaten statt. Ich betreue den GdP-Stand und gebe Getränke und Bananen für die Sportler aus. Auch starte ich selbst über die 20-km-Distanz Inlineskaten; natürlich außerhalb der Wertung ;-)

**16. April 2014**

Für unseren Umzug der Geschäftsstelle im August/September 2014 müssen Büromöbel beschafft werden. Wir treffen uns in den Ausstellungsräumen eines Anbieters und machen uns selbst von seinem Angebot ein Bild.

**28. April 2014**

Um 13.00 Uhr beraten die Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes in der Geschäftsstelle der GEW Brandenburg in Vorbereitung des letzten Sondierungsgespräches mit den Staatssekretären zu den Verhandlungen TV-Umbau.

**29. April 2014**

9.30 Uhr bis 13.00 Uhr findet die Beratung mit den Staatssekretären – Arbeitsgruppe in Vorbereitung von Verhandlung zum TV-Umbau – statt. Die einzelnen Verhandlungskörbe der Gewerkschaften werden erörtert und vertieft sowie ein konkreter Zeitplan für die Aufnahme von Verhandlungen vereinbart. Die Sondierungen sind damit abgeschlossen.

**30. April 2014**

Sitzung des Geschäftsführenden Landesbezirksvorstandes in der GdP-Geschäftsstelle.

**Michael Peckmann**



# Neue Angebote PKW Neufahrzeuge



Neuwagen zu TOP-GdP-Sonderkonditionen



**SEAT**

**VOLVO**

und auch wieder **MAZDA**

Einfach Bezugsschein anfordern und sich mit  
unseren Vertragspartnern in Verbindung setzen!



Geld sparen - mit den Angeboten der  
GdP Poliservice GmbH



Katalogreisen  
Sonderreisen  
Autokauf

Infos, Buchungen, Bezugsscheine, Vertragsunterlagen bei GdP Poliservice GmbH

03 31 / 74 73 20 Internet: [www.gdp-brandenburg.de](http://www.gdp-brandenburg.de)

Mail: [GdP-Brandenburg@gdp-online.de](mailto:GdP-Brandenburg@gdp-online.de)



SENIOREN

# Auf den Spuren der Vergangenheit in Märkisch-Oderland

Schon zweimal in diesem Jahr trafen sich die Senioren der Basisgruppe Märkisch-Oderland, um an verschiedenen Orten in die Vergangenheit einzutauchen.

winden. Danach schmeckten der warme Kaffee und der selbst gebackene Kuchen richtig gut.

Im April schloss sich ein Besuch im ehemaligen militärpolitischen Traditi-

nungsgemäße Anmeldung. Doch bis dahin vergeht noch ein wenig Zeit. Erstmals trifft sich die Seniorengruppe wieder am 14. Mai um 9.00 Uhr in Müncheberg im Sportlerheim. Wer weitere Informationen zu unseren Seniorenveranstaltungen haben möchte, kann mich gerne unter meiner euch bekannten Telefonnummer anrufen oder eine Mail schreiben.



Im Fernmeldebunker

Bild: C. Schostag

## Nachtrag: Sportfest in MOL – Information

Am Mittwoch, 25. Juni 2014, lädt der Leiter der Polizeiinspektion Märkisch-Oderland, Herr Brandau, im Zusammenwirken mit der GdP-Kreisgruppe PD Ost, Basisgruppe Märkisch-Oderland, zu einem Sportfest ein. Dieses findet in der Barnim-Kaserne Strausberg statt. Hiermit möchten wir ganz herzlich neben unseren aktiven Mitgliedern auch unsere ehemaligen Kolleginnen und Kollegen einladen, sich bei Lust und Laune am Nachmittag ab 14.00 Uhr zu uns zu gesellen. Wer natürlich noch an den sportlichen Wettkämpfen teilnehmen möchte, auch das sollte möglich sein; wer nur zuschauen oder mal wieder ehemalige Kolleginnen und Kollegen treffen möchte, ist, wie gesagt, gern gesehen.

**ACHTUNG!** Anmeldung ist zwingend erforderlich, da wir die Besucher vorher erfassen müssen und wir ja selbst Gast auf der Liegenschaft sind. Aber das dürfte kein Problem sein. Also, tragt euch den Termin in euren Kalender ein und ruft mich an, wenn ihr teilnehmen möchtet (03 35/ 5 61-20 70). Zufahrt zur Barnim-Kaserne ist in Strausberg über die Umgehungsstraße. Das Sportfest findet auch bei schlechtem Wetter statt. Für die aktiven GdP-Mitglieder gibt es die näheren Informationen zum Sportfest auf dem Dienstweg.

Ich suche noch Mitglieder, die einen Kuchen für den Nachmittag backen und mitbringen würden. Meldet euch bei mir – danke!

**Conny Schostag,**  
stellv. KG-Vorsitzende  
VA für MOL

Im März besuchten sie den ehemaligen Fernmeldebunker in Kunersdorf bei Wriezen.

Zu DDR-Zeiten zugehörig zum bekannten „Atombunker Harnekop“ (ehemalige Hauptführungsstelle des „Ministeriums für Nationale Verteidigung der DDR“), war dieser Fernmeldebunker als Funksendezentrale damals streng geheim. Zu ihm gehörte auch eine umfangreiche Fernmeldekabel-Anlage, von der der ein oder andere auch seine eigene Geschichte erzählen konnte.

Der Bunker mit seinen Einrichtungen wurde 1981 fertiggestellt und war nach erfolgreichem Probetrieb von Ende März 1981 bis 1991 in Nutzung. Heute wird er von einem Förderverein „in Schuss“ gehalten und die „Überreste“ können besichtigt werden. Die Tour dauert bei einer Temperatur von ca. 9 Grad Celsius zwei Stunden und es galt, einige Stufen und hohe Türschwellen zu über-

onskabinett, welches jetzt in eine ständige Ausstellung zum Thema „Auf dem Weg zur Armee der Einheit – Das letzte Jahr der NVA“ in der Akademie für Information und Kommunikation (AIK) Strausberg ist, an. Hier erfuhren wir viel Wissenswertes aus der Geschichte des ehemaligen NVA-Standes und vom Übergang von der NVA zur Bundeswehr in Strausberg. Die ein oder andere Parallele zur Polizei ließ sich hier finden und wurde sogleich mit ausgewertet. Daher wurde es ein reger und interessanter, manchmal auch recht amüsanter Gedankenaustausch. Natürlich wurden auch aktuelle Themen rund um die Bundeswehr angesprochen, die einigen unter den Nägeln brannten. Nach diesem Besuch wurden die Personaldaten der Senioren aufgeschrieben, um die nächste Veranstaltung vorzubereiten. In Kürze soll die JVA in Wriezen besucht werden und zu diesem Besuch gehört eine ord-



## Wer rastet der rostet – Seniorenarbeit in Oberhavel

Die ersten Tage des Monats April sind gerade vergangen. Unser zweites geplantes GdP-Seniorentreffen OHV in diesem Jahr stand an. Dazu haben wir uns wieder im Gasthof „Zum fröhlichen Landmann“ in Oranienburg OT Germendorf eingefun-

den. Da wir auch als Senioren weiterhin Verkehrsteilnehmer sowohl als Fußgänger, Radfahrer oder auch mit dem Pkw sind, haben wir uns von der Deutschen Verkehrswacht Oranien-

burg einen kompetenten Herrn zur Seite geholt. Im konkreten Fall war es diesmal Herr Erwin Schulze. Durch seinen Vortrag frischte er unser vorhandenes Wissen auf. In dem nachfolgenden Gespräch informierte er uns über aktuelle Änderungen zur STVO.

somit steht für uns fest: dieses Thema muss immer wieder „auf den Tisch“. Mit diesem Gedanken verabschiedeten wir uns von Herrn Schulze.

Es sollte noch nicht Schluss für diesen Tag sein, denn wir hatten noch zwei interessante Gesprächspartner in unserer Runde. Es waren Jörg Göhring (stellv. Landesvorsitzender) und Frank Hunziger (Vorsitzender KG Nord). Es begann eine interessante Fragerunde/-stunde. Diese persönliche Gelegenheit gibt es ja bekanntlich auch nicht jeden Tag. Nicht jede Frage konnte an diesem Tag geklärt werden. Es wird jedoch keine offenen Fragen geben, – die Antworten kommen – versprochen. Unser Treffen ging zu Ende und jeder konnte etwas Neues und Interessantes für sich „mitnehmen“. Ein Dank an alle Teilnehmer dieser Veranstaltung. Nicht vergessen wollen wir das Team des Hauses unter Leitung von Frau Radtke, die sich um unser leibliches Wohl kümmerten. Wir sehen dem nächsten Seniorentreffen schon mit großer Freude entgegen.



Jörg Göhring und Frank Hunziger standen Rede und Antwort.

**Ralf Strauß,**  
Seniorensprecher OHV

## Zehn Jahre Seniorengruppe Cottbus/Spree-Neiße

Am 25. 3. 2014 trafen sich über 40 GdP-Seniorinnen und -Senioren der KG Süd, Seniorengruppe CBS/SPN, zu einer Mitgliederversammlung. Das zehnjährige Jubiläum nutzten sie bei einer Tasse Kaffee, Kuchen und Schnittchen, zurückzuschauen, wie alles begann. Für die engagierte Arbeit dankte unser KG-Vorsitzender Holger Schiffner besonders dem langjährigen Vorsitzenden Wolfgang Fabian mit einem Blumenstrauß. Die Vorstandsmitglieder, allesamt Frauen, bekamen als Dankeschön eine wunderschöne Rose. Ob und wie wir für die Zukunft als Vorstand richtig aufgestellt sind, diskutierten wir im Anschluss. Die Mitglieder sprachen

ihrem Vorstand wieder das Vertrauen aus. Den Vorsitz führen als Doppelspitze weiter Wolfgang Fabian und Angelika Bresler. Tatkräftige Unterstützung erhalten sie durch Monika Wanzek, Uta Kuntermann und Christel Hartwig. Besonders erfreut waren wir, dass unser Kreisgruppenmitglied und Landesbezirksvorsitzender Andreas Schuster Zeit fand, bei uns vorbeizuschauen. Interessiert lauschten wir seinen Ausführungen zur aktuellen Gewerkschaftspolitik. Ausklingen ließen wir den Nachmittag in lockerer Atmosphäre bei einem Bierchen und Sektchen in kleinen Gesprächsrunden. Auf diesem Weg sagen wir unseren Sponsoren nochmals danke. Sie

haben dazu beigetragen, dass dies eine gelungene Veranstaltung wurde. Auch in diesem Jahr haben wir wieder viel vor. So u. a. das Bowlingturnier, was ja bereits eine schöne Tradition geworden ist, oder unsere Seniorenfahrt.

**Potsdam – mit seinen Schlössern und der Pfaueninsel**

**Termin:** Mittwoch, den 17. 9. 2014  
**Preis:** 62,00 € ab 30 Personen im Bus, 58,00 € ab 35 Personen im Bus, 54,00 € ab 40 Personen im Bus

**Leistungen:**

- Fahrt im modernen Reisebus, max. 48 Personen
- Besichtigung mit Führung auf der Pfaueninsel



## SENIOREN

- Fährüberfahrt zur Pfaueninsel
- Ganztagsreiseleitung
- Schlösserrundfahrt mit dem Schiff
- Mittagessen in einem historischen Restaurant

7.30 Uhr starten Sie mit der Fahrt nach Potsdam in Cottbus.

Unser erstes Ziel ist in Berlin die Pfaueninsel, denn dieses paradisiische Eiland der Parklandschaft Potsdam gehört zu Berlin. Mit der Fährüberfahrt erreichen wir die Insel und werden zu einer Führung mit Schloss und Park erwartet. Nach diesem morgendlichen Kulturerlebnis der

„alten Preußen“ fahren wir nach Potsdam in die Altstadt und werden in einem historischen Restaurant das Mittagessen einnehmen. Anschließend haben wir die Möglichkeit zu einem kleinen Stadtpaziergang. Am Nachmittag erleben wir Potsdam von der entspannten Seite, denn nun folgt die Schlösserrundfahrt mit dem Schiff und in nur 90 Minuten passieren wir die schönsten Sehenswürdigkeiten Potsdams. Vorbei am Park Babelsberg mit seinem Schloss, gelangt das Schiff unter der Glienicker Brücke hindurch auf den Jungfernsee und es erstrecken sich Schlösser und

Gärten zu beiden Seiten der Havel. Nun haben Sie vom Wasser einen herrlichen Blick auf das märchenhafte Schloss der Pfaueninsel. Ein weiterer Höhepunkt ist der Neue Garten mit dem Marmorpalais und dem Schloss Cecilienhof. Gegen 16.30 Uhr ist das Schiff wieder am Anleger in Potsdam.

Am späten Nachmittag treten wir die Heimfahrt an und erreichen Cottbus gegen 19.00 Uhr.

Na, Lust bekommen? Dann meldet euch unter **01 52/56 10 57 70**.

**Angelika Bresler**

## MITGLIEDERBETREUUNG

# GdP-Betreuungsteam in Wittenberge

Wir waren wieder unterwegs.

Demonstrationen in Wittenberge am 5. April. Mehrere Veranstaltungen und Demonstrationen waren angemeldet und sollten durchgeführt werden.

Ausgangslage war die Anmeldung einer rechtsorientierten öffentlichen

Die Idee wurde sofort in die Tat umgesetzt. Frank organisierte das Zubehör, ein Zeitplan wurde festgelegt, das Auto wurde aufgerüstet und schon war der Tag da.

Unterstützung bekamen wir auch. Neben unserem Landesvorsitzenden der GdP, Andreas Schuster, kamen

uns auf. Birgit, Andreas, Alex und „Mütze“ machten sich zu Fuß auf den Weg in Richtung Einsatzgeschehen.

Frank und ich übernahmen den mobilen Part und versuchten die verstreuten Kollegen in den anderen Teilen der Stadt Wittenberge zu finden. Ich sag es gleich, wir fanden nicht alle, aber viele.

Die wir erreichten, brachten aber nicht nur Freude zum Ausdruck.

Es gab sachliche und kritische Gespräche, aber natürlich auch Lob für unsere Aktion (was uns natürlich weiter antreibt),

### Danke euch allen dafür

Wo, wenn nicht an der Basis, bei den Kollegen auf der Straße oder in den Büros, bekommt man die Meinungen und Motivation so direkt. Reden ist manchmal eben doch Gold.

Dieser Einsatz hat wieder einmal gezeigt, dass die Gewerkschaftsarbeit vor Ort wichtig und notwendig ist.

Wir bedanken uns für die regen Gespräche, für die Kritik und für das Lob und versprechen (keine Drohung), dass war nicht das erste und nicht das letzte Mal.

Einen großen Dank auch an Birgit, Alex und Andreas und natürlich auch an „Mütze“.

Wir kommen wieder – versprochen!

**Euer GdP-Betreuungsteam,  
verantw. A. Schreiber**



**Frank, Alex und Andreas im Einsatz.**

**Bild: A. Schreiber**

Versammlung in Form eines Aufzuges.

Auch die Anmeldungen von Gegenveranstaltungen ließen nicht lange auf sich warten.

In den Vorbereitungen war zu erkennen, wie viel Polizei erwartet wird und zum Einsatz kommt. Für Frank und mich keine Frage, sondern eine Feststellung, „Wir müssen da hin“.

auch Alexander Poitz, Dirk „Mütze“ Huthmann und Birgitt Bornschein nach Wittenberge.

... und wieder waren wir bei unseren Kollegen vor Ort.

Ja, ich weiß, wir haben nicht alle erreicht, es tut uns auch leid, aber wir kamen auch nicht überall hin. Dass viele Wege versperrt waren, bemerkten wir sehr schnell und so teilten wir



## GdP-Mini-WM

Der Landesbezirk führt auch in diesem Jahr ein Fußballturnier mit verschiedenen Mannschaften der GdP-Kreisgruppen durch.

Was liegt näher, als in Vorbereitung der Fußballweltmeisterschaften ein Turnier zu organisieren.

Austragungsort wird die wunderschöne Halbinsel Töplitz in der Nähe von Werder (Havel) sein. Dort werden zehn Mannschaften um den begehrten Sieg gegeneinander antreten. Wir hoffen, dass wir den Innenminister als Schirmherren für dieses Turnier gewinnen können.

Alle Kreisgruppen (Ost, West, Süd, Nord, ZDPol, FHPol, Besondere Dienste, LKA mit Behördenstab, Innenministerium und der SG Töplitz) sind aufgefordert, eine Mannschaft in der Stärke von 1:6 zu stellen. Bedin-

gung ist, dass bei den sieben Spielern auf dem Spielfeld immer eine weibliche Sportfreundin und ein Spieler über 45 Jahre alt sein müssen.

Gespielt wird in zwei Staffeln je fünf Mannschaften. In den Staffeln spielt jeder gegen jeden. Danach erfolgen die Platzierungsspiele.

Wann erfolgt die Endrunde: Am 21. 6. 2014 in der Zeit von 9.30 Uhr bis 16.00 Uhr.

Für das leibliche Wohl sorgen (für einen geringen Beitrag) an diesem Tag die Sportfreunde der SG Töplitz. Der Stadionsprecher, der auch die musikalische Umrahmung übernimmt, ist unser lieber Kollege Frank Hunziger.

Gleichzeitig findet auf einem Nebenplatz für die Bürger von Töplitz sowie unseren Familienangehörigen

eine Technikschaу der Polizei statt. Für unsere kleinen Zuschauer wird die Puppenbühne der PI Potsdam Unterhaltung anbieten.

Selbstverständlich wird die Prävention der PI Potsdam einige Tipps zum Thema technische Prävention darlegen.

Wir laden rechtherzlich alle GdP-Mitglieder, Polizisten und Bürger der umliegenden Ortschaften Grube, Leest und Töplitz zu unserem Event.

Wir bedanken uns schon jetzt recht herzlich für die Unterstützung durch den Polizeipräsidenten sowie allen Kolleginnen und Kollegen, die zum hoffentlich erfolgreichen Gelingen beitragen

**Dirk Huthmann,**  
Kreisgruppe Besondere Dienste

### KREISGRUPPE BESONDERE DIENSTE

## Baumblütenfest in Werder – wieder mal geschafft

Das 135. Baumblütenfest öffnete seine Pforten vom 26. 4. bis 4. 5. 2014 und wieder strömten zigtausende Besucher in die Blütenstadt Werder. Dies gab Anlass wie schon in den Jahren zuvor, dass die 1. EHu aus Potsdam und die 2. EHu aus Oranienburg sowie Teilkkräfte aus Werder und Umgebung für Sicherheit und Ordnung auf dem Fest sorgten.

Dabei übernahmen die eingesetzten Hundertschaften u. a. die Insel mit seinen Attraktionen und der großen Live-Bühne, sowie die gesamte Laufstrecke mit lustigen Schaustellern, Wein- und Imbissbuden und zahlreichen Leckereien bis hin zum Hauptbahnhof Werder, die für gute Laune sorgten.

Das teilweise hervorragende Wetter an den Wochenenden nutzten nicht nur die vielen Bürger, um einmal auf die „Blüte“ zu gehen, sondern auch das Betreuungsteam der GdP, um den eingesetzten Beamten etwas Nervennahrung zukommen zu lassen. Dafür recht herzlichen Dank an dieser Stelle, denn durch den mit-

unter starken Alkoholkonsum fühlten sich ein Teil der Besucher (meist Jugendliche) durch die bloße Polizeipräsenz provoziert und wurden nicht nur beleidigend, sondern auch teilweise handgreiflich gegenüber Polizeibeamten.

Die Zahlen solcher und anderer Gewaltdelikte sind jedoch genau durch diese sehr gute Polizeipräsenz auf dem Fest in den letzten Jahren rückläufig und bestätigt das konsequente und klar angesprochene Durchgreifen der Beamten gegenüber dem „aggressiven Bürger“.

Trotzdem gab es bei Durchsetzungen von polizeilichen Maßnahmen allein in der 2. Einsatzhundertschaft aus Oranienburg vier verletzte Beamte. Davon konnten drei ihren Dienst über die Tage weiter verrichten, jedoch ein Kollege musste aufgrund der Schwere der Verletzung, dem Dienst fernbleiben.

Um diese Kollegen wird sich der „Grüne Stern“ noch weiter kümmern.

In diesem Zusammenhang bedanken sich der Hundertschaftsführer im

Namen der 2. EHu sowie die Vertrauensleute der einzelnen Züge und der Hauptvertrauensmann bei allen eingesetzten Beamten für ihre beispiellose Einsatzbereitschaft und wünschen den betroffenen Kollegen gute Besserung sowie alles Gute bei der künftigen Dienstverrichtung.

**Patrick Gähle,**  
Hauptvertrauensmann 2. EHu

